

Persistenter Identifier: 1530689129952_1890_1

Titel: Programm des Königlich Württembergischen Polytechnikums zu Stuttgart für das Jahr 1890 auf 1891

Ort: Stuttgart

Datierung: 1890

Standort: Universitätsarchiv Stuttgart

Signatur: UASSt-DD1-029

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1890_1/1/

Abschnitt: IX. Studienpläne

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1890_1/32/LOG_0024/

II. Administrativer Theil.

Im Sommer 2 Stunden: Finanzrath Blank.

Geschichte und Statistik der Eisenbahnen. Eisenbahnbetrieb (Signalwesen ausgenommen), insbesondere: Betriebsreglement mit Ausnahme des frachtrechtlichen Theils, Bahnpolizeireglement, Tarifwesen. Verhältniss der Eisenbahnverwaltung untereinander. Telegraphenwesen.

Post- und Telegraphenkunde.

2 Stunden Vortrag, verbunden mit einzelnen Übungen: Postrath Hartter.

Im Winter: Entwicklung und Statistik der Posten und Telegraphen. Herstellung und Unterhaltung der Postbetriebsmittel.

Im Sommer: Post- und Telegraphen-Ordnungen und Verträge. Tarifwesen.

9. Materialprüfungsanstalt.

Vorstand: Professor Bach.

Assistent: Haberer.

Versuche für Studirende (vgl. auch Übungen zur „Elasticitätslehre“ Seite 38).

IX. Studienpläne.

Den ordentlichen Studirenden steht die Wahl der Vorträge, welche sie besuchen wollen, frei. Auch im Besuch der Übungen findet eine Beschränkung nur in so weit statt, als diess durch die Rücksicht auf Erhaltung eines erfolgreichen Lehrgangs der Anstalt geboten ist; wo solche Beschränkungen in Form besonderer Zulassungsbedingungen bestehen, sind sie in vorstehendem Programm bei den betreffenden Unterrichtsfächern angeführt.

Um den Studirenden bei Einrichtung ihres Studienganges Anhaltspunkte zu geben, sind an den Fachschulen für Architektur, Bau-Ingenieurwesen, Maschinen-Ingenieurwesen und chemische Technik die nachstehenden Studienpläne aufgestellt, denen jedoch ein zwingender Charakter nicht zukommt. Es ist auch in denselben nur das Wesentliche aufgenommen, dem jeder Studirende die für ihn passenden weiteren Lehrgegenstände je nach seiner Vorbildung, seinem Willen, sich höher auszubilden, und der Zeit, welche er dieser Ausbildung widmen will, anreihen kann.

In den Fachschulen für Mathematik und Naturwissenschaften und für allgemein bildende Fächer sind bestimmte Studienpläne nicht aufgestellt, wohl aber besteht ein solcher für die Kandidaten des höheren Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienstes.

A. Architekturfachschule.

a) Für Abiturienten von
Realgymnasien, Oberrealschulen etc.

Erstes Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Technische Mechanik (Statik)	6	2	—	4
Schattenkonstruktionen und Beleuchtungs- kunde	—	4	—	—
Theoretische Perspektive	—	—	—	2
Allgemeine Experimental-Chemie	4	—	4	—
Mineralogie und Geognosie	4	—	5	—
Bauformenlehre	2	4	2	4
Baukonstruktionslehre I.	4	6	4	6
Freihandzeichnen	—	4	—	6
Ornamentenzeichnen	—	4	—	4
	20	24	15	26

Zweites Jahr.

Praktische Geometrie I.	3	—	—	4
Geognostische Excursionen	—	—	—	3
Baukonstruktionslehre II.	2	4	2	4
Baugeschichte I.	2	4	2	4
Entwerfen I.	—	6	—	6
Angewandte Perspektive	—	2	—	4
Freihandzeichnen	—	4	—	4
Ornamentenzeichnen	—	4	—	4
Rechts- und Verwaltungskunde	4	—	4	—
Kunstgeschichte	3	—	3	—
	14	24	11	33

Drittes Jahr.

Hochbaukunde	4	4	4	4
Baugeschichte II.	2	4	2	4
Mittelalterliche Baukunst	—	4	—	4
Entwerfen II.	—	12	—	12
Freihandzeichnen (Aquarelliren)	—	4	—	4
Ornamentenzeichnen und Modelliren	—	4	—	4
Baumaterialienlehre	2	—	—	—
Baukostenberechnung	—	—	2	—
Encyklopädie der Ingenieurwissenschaft	3	—	4	—
	11	32	12	32

Siebentes Semester.

Baugeschichte	—	4	—	—
Mittelalterliche Baukunst	—	4	—	—
Entwerfen	—	12	—	—
Baukonstruktionen	—	4	—	—
Aktzeichnen	—	6	—	—
Ornamentenmodelliren	—	4	—	—
Aquarelliren	—	4	—	—
Kunstgeschichte	3	—	—	—
	3	38	—	—

Ausserdem wird empfohlen:

Abriss der Dynamik und Hydraulik.
Volkswirtschaftslehre. Maschinenkunde.
Hygiene.b) Für Abiturienten humanistischer
Gymnasien.

Erstes Jahr.

Niedere Analysis	4	2	—	—
Trigonometrie	3	1	—	2
Descriptive Geometrie	4	6	4	6
Analytische Geometrie	3	3	3	3
Experimentalphysik	4	—	3	—
Freihandzeichnen	—	6	—	6
Bauzeichnen	—	4	—	4
Kunstgeschichte	—	—	3	—
	18	22	13	21

Ferner empfohlen:
Englische und französische Sprache.Die übrigen sieben Semester
wie das erste bis siebente Semester des
Studienplanes a.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.

B. Fachschule für Bau-Ingenieurwesen.

a) Für Abiturienten von Realgymnasien, Oberrealschulen etc.

Erstes Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Höhere Analysis I.	4	2	4	2
Technische Mechanik	6	2	6	6
Experimentalphysik	4	—	3	—
Allgemeine Experimental-Chemie	4	—	—	—
Chemische Bautechnologie	—	—	2	—
Mineralogie und Geognosie	4	—	5	—
Schattenkonstruktionen und Beleuchtungs- kunde	—	4	—	—
Theoretische Perspektive	—	—	—	2
Plan- und Terrainzeichnen	—	4	—	—
Bauformenlehre	2	—	—	4
Baukonstruktionslehre I.	—	—	2	—

Empfohlen werden ferner:

Analytische Geometrie, Neuere Geometrie, Descriptive Geometrie, Reine Mechanik, Allgemeine Experimentalchemie (Sommer-vortrag).

Zweites Jahr.

Graphisches Rechnen und Praxis der Kur- vendiskussion	1	—	—	—
Höhere Analysis II.	3	2	3	2
Graphische Statik d. Brückenkonstruktionen	2	2	—	—
Praktische Geometrie I.	3	—	—	4
» II.	—	—	4	4
Geognostische Excursionen	—	—	—	3
Baumaterialienlehre	2	—	—	—
Bauformenlehre	—	4	—	—
Baukonstruktionslehre II.	4	4	2	4
Baugeschichte I.	2	—	2	—
Maschinenkunde	3	2	3	3
Eisenhüttenkunde	2	—	—	—

Empfohlen werden ferner:

Über barometrische Höhenmessung, Methode der kleinsten Quadrate, mathemat. Physik, mechan. Wärmetheorie, Hygiene.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Drittes Jahr.				
Analytische Theorie der Ingenieurkonstruk- tionen	4	4	4	4
Brückenbau I.	3	6	5	6
Gründung der Bauwerke	1	—	—	—
Wasserbau	5	—	—	—
Strassen- und Eisenbahnbau	3	—	—	4
Tracirung und Erdbau	—	—	2	—
Eisenbahnbau	—	—	5	—
Baukonstruktionslehre III.	—	4	—	—
Eisenbahnhochbau I.	2	—	—	4
Baugeschichte II.	2	—	2	—
Plan- und Terrainzeichnen	—	2	—	—
Empfohlen werden ferner:	20	16	18	18
Höhere Geodäsie, praktische Astronomie, Theorie der Feuerung und Heizung, Was- serversorgung.				
Viertes Jahr.				
Brückenbau II.	3	8	—	9
Strassen-, Eisenbahn- und Wasserbau	—	10	—	6
Eisenbahnhochbau II.	—	4	—	—
Elektrotechnik (Telegraphie und Eisen- bahnsignalwesen)*	3	—	—	—
Volkswirtschaftslehre	4	—	—	—
Rechts- und Verwaltungskunde	4	—	4	—
	14	22	4	15

*) Kommt in diesem Jahr nicht zum Vortrag.

Empfohlen werden ferner:

Elasticitätstheorie, Eisenbahnfahrzeuge, Hebezeuge.

Der Unterricht ist so geordnet, dass die Staatsprüfung und Diplomprüfung nach dem 7. Semester abgelegt werden können. Es ist jedoch durch das 8. Semester auch für solche Studierende gesorgt, welche sich noch weiter ausbilden wollen.

b) Für Abiturienten humanistischer Gymnasien.

Erstes Jahr.

Niedere Analysis	4	2	—	—
Trigonometrie	3	1	—	2
Descriptive Geometrie	4	6	4	6
Analytische Geometrie	3	3	3	3
Experimentalphysik	4	—	3	—
Freihandzeichnen	—	4	—	6
Bauzeichnen	—	—	—	4

Ferner empfohlen:

Englische und französische Sprache.

Zweites Jahr.

Wie das erste Jahr des Studienplans a, jedoch ohne „Experimentalphysik“, „analytische und descriptive Geometrie“.

Drittes, viertes und fünftes Jahr.

Wie das zweite, dritte und vierte Jahr des Studienplans a.

Wöchentliche Stundenzahl			
im Winter.		im Sommer.	
Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
4	2	—	—
3	1	—	2
4	6	4	6
3	3	3	3
4	—	3	—
—	4	—	6
—	—	—	4
18	16	10	21

C. Fachschule für Maschinen-Ingenieurwesen.

Denjenigen, welche sich dem Studium des Maschinen-Ingenieurwesens widmen wollen, wird angerathen, vor Beginn der Studien mindestens ein Jahr in einer Werkstätte praktisch zu arbeiten, um so mehr als die Zulassung zur ersten Staatsprüfung und zur Diplomprüfung im Maschinen-Ingenieurfache durch den Nachweis einer mindestens einjährigen praktischen Thätigkeit bedingt ist.

Wöchentliche Stundenzahl			
im Winter.		im Sommer.	
Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
1	—	—	—
4*)	2	4*)	2
6	2	6	6
—	4	—	—
—	—	—	2
4	—	3	—
4	—	4	—
—	—	5	—
—	4	—	4
19	12	22	14

a) Für Abiturienten von Realgymnasien, Oberrealschulen etc.

Erstes Jahr.

Graphisches Rechnen und Praxis der Kurvendiskussion	1	—	—	—
Höhere Analysis I.	4*)	2	4*)	2
Technische Mechanik	6	2	6	6
Schattenkonstruktionen (Teichmann)	—	4	—	—
Theoretische Perspektive	—	—	—	2
Experimentalphysik	4	—	3	—
Allgemeine Experimental-Chemie	4	—	4	—
Geognosie	—	—	5	—
Maschinenzeichnen	—	4	—	4

Empfohlen wird ferner:

Übungen im Laboratorium für analytische Chemie, 6 Std.

Reine Mechanik, 4 Std.

Analytisch-geometrische Übungen, 3 Std.

*) Der Lehrstoff in höherer Analysis I. ist derart abgegrenzt, dass ein mit guten Kenntnissen ausgestatteter Abiturient der württemb. Vorschulen statt des Vortrags über höhere Analysis I. sofort den Vortrag über höhere Analysis II. zu hören im Stande ist.

Zweites Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Höhere Analysis II.	3	2	3	2
Technische Mechanik II.	—	2	—	—
Mechanische Wärmetheorie	4	—	—	—
Aërostatik und Aërodynamik	—	—	2	—
* Praktische Geometrie I.	3	—	—	4
Maschinenelemente	6	6	—	—
Hebezeuge	—	—	3	2
Wassermotoren	—	—	6	—
Maschinenkonstruktionen (Teichmann)	—	—	—	6
Mechanische Technologie	4	1	4**	1

Ausserdem wird empfohlen:

*** Volkswirtschaftslehre, 4 Std. i. Wint.

Mehlfabrikation (im Wechsel mit Papierfabrikation), 3 Std. im Sommer.

Geognostische Exkursionen, 3 Std. im Sommer.

Drittes Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Eisenhüttenkunde	2	—	—	—
Chemische Technologie	4	—	3	—
Dampfmaschinen	5	1	—	—
Maschinenkonstruktionen (Bach)	—	6	—	4
„ (Teichmann)	—	4	—	—
Elasticitätslehre	—	—	3	1
Dampfkessel	—	—	4	1
Werkzeugmaschinen	—	—	3	—
Encyklopädie der Ingenieurwissenschaft	3	—	4	—
Baukonstruktionen für Maschineningenieure	2	2	3	2
Kinematik	—	—	2	—
Arbeiterschutz	—	—	2	—
	16	13	24	8

Empfohlen wird ferner:

*** Rechts- und Verwaltungskunde, 4 Std.

Spinnerei (im Wechsel mit Weberei), 3 Std. im Winter.

Mehlfabrikation (im Wechsel mit Papierfabrikation), 3 Std. im Sommer.

Brückenbau I. (eiserne Brücken), 5 Std. im Sommer.

Analytische Theorie der Ingenieurkonstruktionen, 4 Std. Vortrag.

Hygiene, 3 Std. im Winter.

* Den Studirenden ist durch Theilnahme an der grösseren geodätischen Exkursion Gelegenheit zur selbständigen Übung in geodätischen Arbeiten geboten.

** Denjenigen Studirenden, welche sich eingehender mit Spinnerei, Weberei, Papierfabrikation beschäftigen wollen, werden neben dieser allgemeinen Vorlesung die Spezialvorträge über diese Gegenstände (vgl. Seite 40) empfohlen.

*** Ist Gegenstand der zweiten Staatsprüfung.

Siebentes Semester.

	Wöchentliche Stundenzahl im Winter.	
	Vortrag.	Übungen.
Pumpen	2	—
Fabrikanlagen	3	—
Eisenbahnfahrzeuge	4	—
Allgemeine Elektrotechnik	4	6
Maschinenkonstruktionen (Bach)	—	4
Maschinenkonstruktionen (Teichmann)	—	4
Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen	1	—

Ausserdem wird empfohlen:

Spinnerei (im Wechsel mit Weberei), 3 Std.

Wasserbau, 5 Std.

Buchhaltung, 2 Std.

	Wöchentliche Stundenzahl im Winter.	
	Vortrag.	Übungen.
	14	14

Der vorstehende Studienplan entspricht den Anforderungen bei der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorprüfung, welche in der Regel zu Ende des vierten Semesters — und bei der ersten Staatsprüfung für Maschineningenieure, welche nach Absolvierung des siebenten Semesters abgelegt werden soll.

Bemerkung für Studirende der Elektrotechnik. Studirenden, welche sich noch eingehender mit der Elektrotechnik beschäftigen wollen, werden empfohlen: die Spezialvorträge über elektrotechnische Fächer, sowie weitere Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium.

Der Lehrer für Elektrotechnik ist gerne bereit, betreffs Einreihung der elektrotechnischen Vorträge und Übungen in die einzelnen Semester des Studiums Rathschläge zu ertheilen.

**b) Für Abiturienten humanistischer
Gymnasien.**
Erstes Jahr.

Niedere Analysis	4	2	—	—
Trigonometrie	3	1	—	2
Descriptive Geometrie	4	6	4	6
Analytische Geometrie	3	3	3	3
Experimentalphysik	4	—	3	—
Freihandzeichnen	—	4	—	6
Maschinenzeichnen	—	—	—	4
	18	16	10	21

Ferner empfohlen:

Englische und französische Sprache.

Zweites Jahr.

Graphisches Rechnen und Praxis der Kurvendiscussion	1	—	—	—
Höhere Analysis I.	4	2	4	2
Technische Mechanik	6	2	6	6
Schattenkonstruktionen (Teichmann)	—	4	—	—
Theoretische Perspektive	—	—	—	2
Allgemeine Experimentalchemie	4	—	4	—
Mineralogie und Geognosie	4	—	5	—
Maschinenzeichnen	—	4	—	4
	19	12	19	14

Ferner empfohlen:

Übungen im Laboratorium für analytische
Chemie, 6 Std.

Reine Mechanik 4 Std.

Die übrigen 5 Semester

wie die letzten 5 Semester des Studien-
plans a.

Wöchentliche Stundenzahl		Wöchentliche Stundenzahl	
im Winter.		im Sommer.	
Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
4	2	—	—
3	1	—	2
4	6	4	6
3	3	3	3
4	—	3	—
—	4	—	6
—	—	—	4
18	16	10	21
1	—	—	—
4	2	4	2
6	2	6	6
—	4	—	—
—	—	—	2
4	—	4	—
4	—	5	—
—	4	—	4
19	12	19	14

D. Chemisch-technische Fachschule.
1) Für chemische Fabrikation.
Erstes Jahr.

Physik	4	—	3	—
Allgemeine Experimental-Chemie	4	—	4	—
Theoretische Chemie	—	—	4	—
Analytische Chemie	2	—	2	—
Mineralogie und Geognosie	4	—	5	—
Zoologie	3	—	3	—
Baukonstruktionen für Chemiker	2	2	3	2
Laboratorium f. analyt. Chemie	—	12	—	12
	19	14	24	14

Zweites Jahr.

Theoretische Chemie	4	—	—	—
Aromatische Verbindungen	—	—	2	—
Laboratorium f. analyt. Chemie	—	16	—	—
„ organ. „	—	—	—	12
Chemische Technologie „	4	—	3	—
Maschinenkunde	3	2	3	3
Physikalische Übungen	—	3	—	3
Mineralogische Übungen	—	—	—	2
Botanik	3	—	3	3
Mikroskopische Übungen	—	—	—	2
Geognostische Excursionen	—	—	—	3
	14	21	11	28

Empfohlen wird ferner:

Allgemeine mechanische Technologie,
4 Std. im Winter.

Chemie d. Nahrungs- u. Genussmittel, 2 Std.

Drittes Jahr.

Aromatische Verbindungen	2	—	—	—
Mineralische und organische Farbstoffe	3	—	—	—
Laboratorium für organische Chemie	—	24	—	24
Volkswirtschaftslehre	4	—	—	—
Rechts- und Verwaltungskunde	4	—	4	—
	13	24	4	24

Ferner empfohlen:

Hygiene, 3 Std. im Winter.

Studirenden, welche sich noch weiter ausbilden wollen, ist Gelegen-
heit gegeben:

im Laboratorium für synthetische und organische Chemie zu Aus-
arbeitung chemisch-wissenschaftlicher Aufgaben;

im Laboratorium für analytische Chemie und chemische Technologie
zu Ausarbeitung chemisch-technischer Aufgaben.

2) Für Hüttenwesen.

Über Rechtskunde werden, wenn eine genügende Zahl von Teilnehmern vorhanden ist, für Candidaten des Berg- und Hüttenfachs abesonderte Vorträge gehalten werden.

a) Für Abiturienten von
Realgymnasien, Oberrealschulen etc.

Erstes Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Graphisches Rechnen und Praxis der Kurvendiskussion	1	—	—	—
Höhere Analysis I.	4	2	4	2
Technische Mechanik	6	2	6	6
Maschinenzeichnen	—	4	—	4
Allgemeine Experimental-Chemie	4	—	4	—
Experimental-Physik	4	—	3	—
Mineralogie und Geognosie	4	—	5	—

Empfohlen wird ferner:

Reine Mechanik;
Analytisch-geometrische Übungen.

Zweites Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Geognostische Exkursionen	—	—	—	3
Praktische Geometrie I.	3	—	—	4
Technische Mechanik II.	—	2	—	—
Allgemeine mechanische Technologie	4	1	—	—
Maschinenelemente	6	6	—	—
Dampfkessel	—	—	4	—
Analytische Chemie	2	—	2	—
Laboratorium für analytische Chemie	—	6	—	6
Physikalische Übungen	—	3	—	3
Mineralogische Übungen	—	—	—	2
	15	18	6	18

Drittes Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Baukonstruktionen für Maschineningenieure	2	2	3	2
Dampfmaschinen	5	—	—	—
Maschinenkonstruktionen (Bach)	—	—	—	4
Pumpen	2	—	—	—
Chemische Technologie	4	—	3	—
Eisenhüttenkunde	2	—	—	—
Laboratorium für analytische Chemie	—	12	—	12
Volkswirtschaftslehre	4	—	—	—
Rechts- und Verwaltungskunde	4	—	4	—

Ausserdem empfohlen:

Wassermotoren;
Hebezeuge;
Hygiene.

Für diejenigen Studirenden, die sich mit einem gedrängteren Vortrag begnügen wollen, wird empfohlen: Maschinenkunde mit Übungen.

b) Für Abiturienten humanistischer
Gymnasien.

Erstes Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Niedere Analysis	4	2	—	—
Trigonometrie	3	1	—	2
Descriptive Geometrie	4	6	4	6
Analytische Geometrie	3	3	3	3
Experimentalphysik	4	—	3	—
Freihandzeichnen	—	4	—	6
Maschinenzeichnen	—	—	—	4

Ferner empfohlen:

Englische und französische Sprache.

Zweites Jahr.

Wie das erste Jahr des Studienplanes a, jedoch ohne „Experimentalphysik“ und „analytisch-geometrische Übungen“.

Drittes und viertes Jahr.

Wie das zweite und dritte Jahr des Studienplanes a.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
	23	14	10	18
	18	16	10	21

3) Für Pharmacie.

Es wird vorausgesetzt, dass die Zuhörer sich die nöthigen praktischen Kenntnisse bereits erworben haben. Der Kurs ist zweijährig, kann aber von Pharmazeuten mit theoretischen Vorkenntnissen in einem oder anderthalb Jahren absolvirt werden.

Erstes Jahr.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
Physik	4	—	3	—
Allgemeine Experimental-Chemie	4	—	4	—
Theoretische Chemie	—	—	4	—
Analytische Chemie	2	—	2	—
Mineralogie und Geognosie	4	—	5	—
Pharmakognosie	4	—	—	—
Zoologie	3	—	3	—
Botanik	3	—	3	3
Laboratorium für analytische Chemie	—	12	—	12
Mikroskopische Übungen	—	—	—	2
Pharmaceutische Chemie	2	—	2	—
	26	12	26	17

Zweites Jahr.

Theoretische Chemie	4	—	—	—
Laboratorium für organische Chemie	—	24	—	24
Mineralogische Übungen	—	—	—	2
Pharmaceutische Botanik	—	—	3	—
Mikroskopische Übungen	—	2	—	2
Geognostische Exkursionen	—	—	—	3
Toxikologie	—	—	2	—
Empfohlen wird ferner:				
Chemie der Nahrungs- u. Genussmittel, 2 Std.	4	26	5	31
Aromatische Verbindungen, 2 Stunden				

E. Einjähriger Unterrichtskurs für die Kandidaten des höheren Eisenbahn-, Post- und Telegraphendienstes.

	Wöchentliche Stundenzahl			
	im Winter.		im Sommer.	
	Vortrag.	Übun- gen.	Vortrag.	Übun- gen.
1) Allgemeine Volkswirtschaftslehre	4	—	—	—
2) Verkehrs-, Geld- und Münzwesen	—	—	3	—
3) Spezielle Volkswirtschaftslehre	—	—	4	—
4) Staats- und Verwaltungsrecht	3	—	2	—
5) Privatrecht und Civilprozess, Straf- recht und Strafverfahren	4	—	3	—
6) Finanzwissenschaft und Finanzrecht	5	—	—	—
7) Eisenbahnkunde I. und II.	2	—	3	—
8) Post- und Telegraphenkunde	2	—	2	—
	20	—	17	—

Für die Eisenbahnreferendäre sind obligatorisch die Fächer 1—7;
für die Postreferendäre die Fächer 1—6 und 8.

Den Kurstheilnehmern wird empfohlen, ausser obigen Fächern noch sonstige zur allgemeinen Bildung förderliche oder für ihren künftigen Beruf nützliche Vorlesungen zu besuchen; an technischen Fächern kommt hiebei insbesondere in Betracht: Allgemeine mechanische Technologie.